

Prof. Dr. Christian Miesch

## **Stichworte zum Hochschulinternen Fernsehen an der PH-Dresden**

### **Zur Nutzung des Hochschulinternen Fernsehens**

1. Die PH Dresden gehörte (wie auch alle weiteren 8 PH der DDR) zum Ministerium für Volksbildung (MfV) der DDR. Universitäten u.a. Hochschulen: Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. Alle Fragen der Ausstattung mit Lehrmitteln liefen über den Weg MfV - ZRL (Zentralstelle für Rationalisierungsmittel in der Lehrerbildung an der PH Erfurt) - PH 1971/72 gab es den zentralen Beschluss, die PH's mit HIF auszustatten - auch Dresden. (Ich selbst war zu dieser Zeit noch an der Sektion Mathematik/Geometrie in Lehre und Forschung tätig: Forschungsschwerpunkt: Hochschul-Unterrichtsmittleinsatz. - Im Zusammenhang mit der Einführung des Fernsehens erfolgte die Berufung zum Leiter des Päd.-Technischen Zentrums (PTZ) /später Päd.-Techn. Abt. (PTA) und AVZ/, dem die Verantwortung für das Fernsehen oblag)
2. Zur Umsetzung: Erarbeitung von Nutzungskonzeptionen in Zusammenarbeit mit den Bereichen Methodik an den Sektionen Mathematik/Geographie, Physik, Deutsch / Kunsterziehung, Russisch, ..  
Parallel dazu die technische Ausrüstung von zunächst 3 Hörsälen und 6-8(?) Seminarräumen mit Wiedergabetechnik sowie einem speziellen Aufnahmeraum, in dem ca. 30 Schüler (Klassenstärke) Platz finden konnten (tontechnische Ausstattung des Raumes sowie 4 Kamerastandorte in abgetrennten Räumen an der Vorder- und Rückseite des Raumes, später 1 Kamerastandort im Raum selbst)  
Weiter entstand ein zentraler Regieraum im Hörsaalgebäude.  
Ausführung: RFT Fernmeldeanlagenbau Dresden  
Größtes Problem: Aufzeichnungstechnik und Bandmaterial. Zunächst eine 1/2-Zoll-Maschine über die ZRL, später eine zweite Maschine. Bandmaterial nach strenger Zuweisung MfV - ZRL. Valutaproblem! Folge: Die ersten Aufzeichnungen mussten nach ihrer Auswertung immer wieder gelöscht werden.
3. Die Aufzeichnungen wurden vor allem in der Methodikausbildung aber auch in der päd.-psych. Ausbildung der Lehrerstudenten genutzt. Geringe Nutzung auch in der Lehrerweiterbildung. Spezifische Forschungen liefen über PTA/AVZ - zwei von mir betreute Dissertationen (Jaekel, H.G.: Dresden, Bim, Jindrich: Hradec Kralove)
4. Zu den Bedingungen: technisch-räumlich siehe 2.  
Der PH Dresden war die 109. Polytechnische Oberschule als Forschungsschule angeschlossen. Entfernung zum Aufnahmeraum: ca. 200 m. Methodiker der o.g. Fachbereiche waren an dieser Einrichtung gleichzeitig als Forschungslehrer tätig. Diese planten zusammen mit der Leitung der Schule (stv. Dir. für Forschung) die Aufnahmen ausgewählter Stunden mit den entsprechenden Klassen.

Agierende vor der Klasse: Lehrerstudenten in der schulpraktischen Ausbildungsphase, Fo.- Lehrer z.T. im Rahmen von "Beispielstunden".

Die Planvorhaben wurden bei der PTA/beim AVZ angemeldet; dort übernahmen Mitarbeiter aus unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen die Kameraarbeit (selbstverständlich nach entsprechender Einweisung) - "Springer".

5. Fächer, in denen Aufzeichnungen durchgeführt wurden: siehe 2. und eingereichte Materialien, Schwerpunkte: Geographie, Physik, Russisch, Mathematik.

6. Kontakte: Zu allen anderen PH der DDR, zur ZRL sowie zu den Päd. Fakultäten in Hradec Kralove, Brno, Vesprem. Darüber hinaus DHFK Leipzig, Humboldt- Univ. Berlin, Friedrich-Schiller-Universität Jena u.a.

Unter Federführung der Humboldt-Univ. Berlin (AVZ, Dr. Hans-Georg Heun) wurde viele Jahre z.T. über mehrere Tage ein Kolloquium zum Fernseheinsatz an Hochschuleinrichtungen durchgeführt. Neben einem intensiven Erfahrungsaustausch wurden dort neueste Produktionen der einzelnen Einrichtungen vorgeführt und ausgewertet - immer ein Highlight unter den einschlägigen Veranstaltungen!

7. Für die Bewertung der in Dresden getätigten Produktionen könnte es für die Forscher interessant sein, wie kurz nach der Wende Einrichtungen der alten Bundesländer darüber urteilten. Ich nenne dazu die Verbindungen nach Heidelberg, Esslingen, Hagen (FernUni), Siegen, Hamburg und Oldenburg, die bereits vor der Wende über unseren tschechischen Aspiranten Dr. Jindrich Bim bestanden.

## **Publikationen zur Nutzung des Hochschulinternen Fernsehens (HIF) an der Pädagogischen Hochschule „K. F. W. Wander“ Dresden**

/1/ Miesch, Chr. und Jaekel, H.-G.

Zu einigen Fragen der Inbetriebnahme und Nutzung des Hochschulinternen Fernsehens an der Pädagogischen Hochschule Dresden. – In: PTA-Information / Päd. Hochschule. Dresden o.Jg. (1973) 1. – S. 3 – 17

/2/ Miesch, Chr.

Das Hochschulinterne Fernsehen im System der audiovisuellen Lehr – und Lernmittel in der Diplomlehrerausbildung. – In: Technologia ksztalcenia. – Hrsg.: Poltechnika Poznanska, - Poznan, 1980, Band 15, S. 135 – 142

/3/ dto. (Thesen in poln.,engl., deutsch, russ.) – In: dto. Band 14, S. 58 – 61

/4/ Miesch, Chr. und Jaekel, H.-G.

Konzeption „Hochschulinternes Fernsehen“ – Bilanz und Perspektiven eines modernen Hochschulunterrichtsmittels. – In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Päd. Hochschule „K.F.W.Wander“. – Dresden 14(1980). – S. 65 – 72

/5/ Miesch, Chr.

Zur Planung und Vorbereitung von Fernsehaufzeichnungen für erziehungs-wissenschaftliche Lehrgebiete. In: Wiss. Zeitschrift der Päd. Hochschule „K.F.W.Wander“. – Dresden 16(1982). – S.69 – 76

- /6/ Miesch, Chr.  
Zur Stellung des Hochschulinternen Fernsehens (HIF) im System der audiovisuellen Hochschulunterrichtsmittel der Lehrerbildung. – In: Beiträge zur Entwicklung von Hochschulmethodiken. – Methodische Grundlagen des Einsatzes des Lehrfernsehens. Karl-Marx-Universität, Wiss. Abteilung Hochschulmethodik. – Leipzig, 1982.- S. 61 – 66
- /7/ Miesch, Chr.  
Zehn Jahre Hochschulinternes Fernsehen an der Päd. Hochschule „K.F.W.Wander“ Dresden – Bilanz und Perspektive. – In: Thesenmaterial der 6. Rationalisierungskonferenz 21./22. Oktober 1983. – Päd. Hochschule „K.F.W.Wander“. – Dresden , Oktober 1983, S. 8-12
- /8/ Miesch, Chr.  
Das Lehrfernsehen – einer der konstituierenden Faktoren bei der prozessorientierten Planung und Realisierung akademischer Lehrveranstaltungen. – In: Informationen Nr. 33 ,Zum Lehrfernsehen in der Ausbildung an Hochschulen’. – Institut für Film, Bild und Ton. – Berlin , 1987. – S.23 - 31
- /9/ Miesch, Chr.  
Zur Nutzung videotechnischer Mittel für die Förderung von Aktivität, Selbständigkeit und geistiger Produktivität bei den Studenten. – In: IFBT-Informationen 37. – Berlin, 1988. – S. 19 – 22
- /10/ Miesch, Chr.  
Erfahrungen und Probleme bei der Anwendung videotechnischer Mittel zur Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten. – In: Wiss. Zeitschrift der Päd. Hochschule „K.F.W.Wander“. – Dresden 24(1990), Pädagogische Reihe
- /11/ Miesch, Chr.  
Erfahrungen mit einem videogestützten Leitertraining am Audiovisuellen Zentrum der Päd. Hochschule Dresden. – In: Leitertraining – eine Methode zur Qualifizierung der Gestaltungs- und Verhandlungsführung im Leitungsprozess. – Hrsg.: Institut für Fortbildung im Verkehrswesen Zabeltitz. - Zabeltitz. 1990. – S. 32 – 39 (Dienstsache)
- /12/ Miesch, Chr.  
Medienerziehung – eine aktuelle Aufgabe in den Ländern der DDR. – In: Reformen in Unterricht und Schule. – Tagungsdokumentation Universität Hamburg. – S. 276 – 282
- /13/ Miesch, Chr.  
Wie weiter mit der Medienarbeit in Sachsen? – In: FWU-Magazin. .- München o. Jg.(1991)2. – S. 28 – 30
- /14/ Miesch, Chr.

Audiovisuelle Zentren: Die Aufgaben neu bestimmen.- In: Schulpraxis.- Paderborn o.Jg. (1991)2, S. 96 - 97